Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Verbandswesen.

Zwei Delegiertenversammlungen der 29 Meister- und Gewerbevereine in Zürich beschlossen die Einführung gleichmäßiger Arbeitsbedingungen in gleichen

oder in verwandten Berufsarten, und die organisatorische Erledigung von Lohnsorderungen der Arbeiterschaft. Ferner votierten dieselben grundsätlich gegen den Minimallohn, bezeichneten die Löhnung nach Leistung als einzig richtig und erklärten, daß in einer Reihe von Berufsarten Akkordarbeit unentbehrlich sei.

Schweizer. Seilermeisterverband. Unter Mitwirkung bes schweizerischen Gewerbesekretariates konstituierte sich letten Sonntag in Olten ein Verband schweizerischer Seilermeister, dem sofort 31 Mitglieder aus verschiebenen Teilen der Schweiz beitraten. Präsident ist Meister in Küegsau (Vern). Den Hauptverhandlungsgegenstand bildete die Geschäftslage, die durch die neuen Handelsverträge gegeben ist. Verschiedene Vorschläge wurden diskutiert und bezügliche Anträge dem neuen Vorstand in Verdindung mit dem Schweizerischen Geswerbeverein zur Aussiührung überwiesen.

Schreinerstreif in Zürich. In der Möbelfabrit Wolff & Afchacher sind sämtliche Arbeiter, im ganzen 150 Mann, ohne Kündigung in den Ausstand

getreten, weil sie den Reunstundentag verlangen und noch andere Forderungen stellen. Die Fabrik hat die $9^{1/2}$ sftündige Arbeitszeit schon seit Jahren eingesührt, während die Schreinermeister alle noch länger arbeiten ließen, und kann sich jetzt nicht dazu verstehen, ganz allein die Last des Neunstundentages zu tragen, während die Konkurrenzbetriebe länger arbeiten lassen können.

Maurerstreif in Zürich? Im "Belodrom" sand am Sonntag eine von etwa 1400 Arbeitern (überwiegend Italienern) besuchte Maurerversammlung statt, um die Antwort der Arbeitgeber auf die Forderungen eines Minimalstundenlohnes von 55 Kp. für Maurer, 45 Kp. für Handlanger und 35 Kp. für Pflasterbuben zu besprechen. Da die Meister diese Forderungen ablehnen, wurde beschlossen, die Ansprüche um je 5 Kp. zu ermäßigen und den Meistern diesen neuen Vorschlag zu unterbreiten. Sollten die Meister ihn nicht atzeptieren, so würde in einer neuen Versammlung am Donnerstag abend über den Streif entschieden werden.

Malerstreif in Luzern. Die Malergehisen sind am 22. März, zirka 120 Mann stark, in Ausstand getreten. Sie sorbern einen Arbeitsvertrag, 55 Kp. Stundenlohn, 9½ stündige Arbeitszeit, sowie Regelung der Ueberzeitzund Sonntagsarbeit.

Perschiedenes.

Bauwesen in Zürich. Der Große Stadtrat genehmigte einstimmig die neuen Aussührungspläne für einen städtischen Schlachthof im Kostenvoranschlage von Fr. 3,800,000.

Bauwesen in Bern. In der Gemeindeabstimmung wurde genehmigt: das neue Knabensekundarschulhaus mit 3929 Ja gegen 1443 Nein; Erweiterung und Umbau der Gassabrik mit 4464 Ja gegen 942 Nein; das neue Polizeigebäude mit 4135 Ja gegen 1347 Nein.

Börsenneubau in Basel. Die Architekten Weideli & Bischoff in Karlsruhe, die bei der Konkurrenz für den Börsenneubau den ersten Preis erhalten haben, sind beaustragt worden, ihr Projekt in Beziehung auf die Fassabengestaltung einer Umarbeitung zu unterziehen. Ihnen ist auch die Ausarbeitung der definitiven Pläne übertragen. Die Ausstührung des Baues soll durch das Baudepartement ersolgen.

Hotelbauten im Berner Oberland. In Reut is Hasteberg (hinterhalb Meiringen) läßt Hr. Hotelier Baud ein umfangreiches Hotels und Penfionsgebäude erstellen.

Herr Leuenberger zum "Kreuz" in Merligen will zirka 170 m² Seegrund erwerben und vor seiner Bestigung ausstüllen, um ein größeres Vorterrain zu gewinnen, wahrscheinlich für Anlage eines Gartens und Schattenplates.

Das Hotel "Löwen" in Meiringen sei durch Kauf an Herrn Abegglen-Moor in Fseltwald übergegangen.

Das altbekannte Hotel "Hof" in Innertlichen soll umgebaut und wesentlich vergrößert werden, namentlich auch durch einen Saalanbau.

auch durch einen Saalanbau. Herr Hotelier Dettelbach in Kandersteg läßt sein Hotel "Gemmi" bedeutend erweitern und erhöhen.

Die Pension "Ebelweiß" in Sigriswil, bisher im Besitze der Frl. Mühlematter und Bischoff, ist in das Eigentum der Frau Witwe Amstug-Niederhäuser übergegangen. Die Käuferin betrieb früher eine Wirt- schaft in Thun.

Mit dem Ban eines Kurhauses in Lauenen bei Saanen soll nun Ernst gemacht werden. Man habe eine Aktiengesellschaft gegründet. Das Hotel soll zirka 120 Fremdenbetten erhalten. Lauenen, bisher ein stilles, einsames Bergdörschen, wird mit der Eisenbahn Obersland-Montreux nun ein beliebter Kurort.

Die Firma La Kondinella, A. König in Wengen, ist infolge Wegzuges der Inhaberin von Amtes wegen gestrichen worden. Dagegen fanden neue Eintragungen statt, nämlich J. Schneeberger-Graf, Hotel und Pension "Metropole" in Wengen; Ww. S. Mühlemann-Huggler, Hotel und Pension "Jungfrau" in Lauterbrunnen.

Herr A. Teutschmann in Grindelwald wird zu seinem neuen Hotel "Jungfrau" noch einen Anbau und eine gedeckte Terrasse erstellen lassen. ("Gastwirt".)

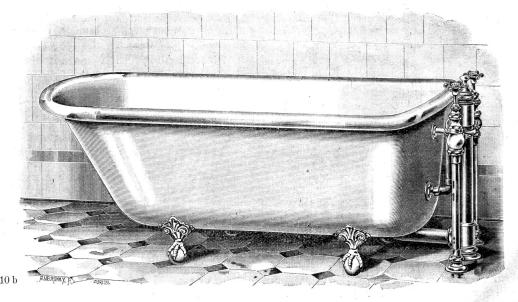
† Buchdruder und Redaktor Schill in Luzern starb am 27. März an einem Schlaganfall im Alter von 54 Jahren. Unsern Lesern ist er besonders als schneidiger Redaktor der "Schweizer. Schreiner-Zeitung" und als schlagsertiger Redner in gewerblichen Debatten bekannt. Er hinterläßt eine trauernde Familie von Frau und 13 Kindern, die durch das blühende Geschäft, das der leider zu früh verstorbene Gatte und Vater durch Fleiß und Tatkrast geschaffen, hossentlich vor ökonomischer Bedrängnis bewahrt ist. Wir kondolieren herzlich.

Gemeindehausban Lausen (Baselland). Die Gemeindeversammlung beschloß den Bau eines Gemeindehauses, das Raum bieten soll für einen Gemeindesaal, ein Gemeinderatszimmer, ein Archiv und ein Turnlokal.

Die kantonale Landwirtschafts. und Gewerbeausstellung in Brugg ift auf den Herbst 1906 projektiert. Die

Munzinger & Co. * Zürich

Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.



Musterbücher u. Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure u. Wiederverkäufer.

Turnhalle ist als Ausstellungswirtschaft in Aussicht genommen. Es soll nur eine einsache Eröffnungs- und Schlußseier stattsinden, von weitern Festivitäten soll Umgang genommen werden; auf die Ausstellung der Produkte der Großindustrie wird weniger gesehen, dagegen werden Landwirtschaft, Handwert und Gewerbe jett schon in 15 Gruppen geordnet. Die Dauer der Ausstellung planiert man auf 4 bis 8 Wochen.

Bauwesen in Flims. Auch die Kur- und Seebadanstalt Waldhaus hat ihre Bautätigkeit noch nicht eingestellt, obwohl sie lettes Jahr durch die Errichtung
des großen Kasinos einen gewaltigen "Lups" getan
und durch diesen prächtigen Neubau ihrem Kurparke
die Krone ausgeset hat. An der Straße besindet sich
das der Kurgesellschaft gehörende "Posthotel". Dieses
wird nun um und ausgebaut, mit schönem Saal und
geeigneter Küche versehen, damit es in selbstständiger
Weise unter eigener Direktion betrieben werden könne.
Das so vorteilhaft erweiterte Posthotel, verbunden mit
dem gegenüberstehenden Chalet, mit 45 Betten, hat die
Gesellschaft Herrn Jak. Corai-Degiacomi in Miete überlassen. Herr Corai wird dasselbe somit auf eigene
Rechnung führen und auf die diesjährige Saison eröffnen.

Noch andere Unternehmungen stehen mit dem aufstrebenden Kurorte im Zusammenhange. Der letzten Herbst unter Dach gebrachte Neubau am "Kurhaus Adula" wird dieses Frühjahr vollendet werden, und im Dorfe beim alten Gasthause zum "Abler" erhebt sich jetzt das neue stattliche "Hotel Vorab". Auch im Dorfe Flims regt sich der neue Unternehmungsgeist.

Bauwesen in Arosa. (Korr.) Wie man so hört, geht ber Kurort Arosa einer raschen und gesunden Entwicksung entgegen. Die diessährige Wintersaison ist die dato unübertroffen und waren alle Häuser über die ganze Saison voll besetzt und die Aroser scheinen mit Zuversicht der Zukunst entgegen zu gehen. Demgemäß macht sich eine immer größere Bautätigkeit bemerkdar. So steht bereits ein an Größe stattliches Hotel im Rohbau da, nach den Plänen von Hern Architekt Braun erbaut. Des weitern vernimmt man, daß das Hotel Valsana sich durch einen weitern Flügel zu einem größern Hotel erweitern will.

Dann ist Arosa um mehrere Privathäuser reicher als lettes Jahr, worunter namentlich das reizende Chalet von Hotel des Alpes die Gegend ziert, erbaut nach den Plänen der Architekten Bürer & Cie.

Auf Frühjahr sollen serner zwei weitere Privatvillen und ein größeres Hotel ersten Ranges geplant sein. Mit den Plänen sind bereits die Architekten Bürer & Cie. betraut. Zu begreisen sür Arosa ist auch die Absicht eines Umbaues der Restauration Hermann, wodurch jene noch schlimme Gegend wohl auch etwas besser außsehen wird. Auch diese Umbaute ist, wie es heißt, denselben Architekten schon übergeben, d. h. die Bausleitung. Wenn Arosa so weiter macht, werden wohl die Stimmen sür eine baldige rationelle Bahn immer lauter und wäre das gewagte Unternehmen von Austomobilkursen sunamentlich im Winternehmen von Austomobilkursen sunamentlich im Winternehmen von Austomobilkursen schamentlich im Winternehmen von Austomobilkursen wollen überhaupt lieber eine Bahn, die auch imstande ist, alle die jetzigen Mängel bezüglich Personens und Frachtverkehr zu beseitigen; denn es scheint und, mit den Automobilen kämen wir vom Regen in die

Die Glassabrik Münster (Jura), z. Z. die einzige in der Schweiz, die Fensterglas sabriziert, hat wiedersholt bei den Bundesbahnen um eine Frachtermäßigung für Fensterglas nachgesucht. Begründet wurde das Gesuch damit, daß die ausländische Industrie den Uebers

schuß ihrer Produktion zu äußerst niedrigen Preisen in die Schweiz werse und damit die schweizerische Industrie zu erdrücken suche. Die Generaldirektion der Bundes-bahnen hat sich endlich bereit erklärt, zur Rettung dieser einheimischen Industrie das Ihrige beizutragen, und deshalb gewisse Frachtermäßigungen bewilligt, die auch andern schweizerischen Fabriken, die Fensterglas herstellen würden, eingeräumt werden sollen.

Die Baumaterialienfabrit Gieghübel (eingetragene Genoffenschaft) Usteristraße 5, Zürich (zugleich Zentral-vertauföstelle des Schweizer. Baumeisterverbandes) hat in ihrer Generalversammlung vom 15. März den vor= gelegten Jahresbericht mit Rechnung abgenommen. Der Umjag im abgelausenen 6. Geschäftsjahr belief sich auf rund 1,840,000 Fr. Es werden auf die Anteilscheine wie bisanhin 6 % Dividende ausbezahlt. Die Mitglieder erhalten auf ihren Warenbezügen 5 % Rückvergütung und Fr. 17,000 werden zu Abschreibungen auf Immobilien und Mobilien 2c. verwendet. Budem find auf den Portlandzementbezügen schon mährend des Jahres über 12,000 Fr. Bonifitationen an die Mitglieder ausgerichtet worden. Die Mitgliederlifte weift 160 ber namhastesten Baufirmen auf, welche sich sast auf das ganze Gebiet der Schweiz verteilen. Neben einem großen Betrag an allen möglichen Spezialartikeln, wie Steinzeugröhren, Bodenplatten, Gipsdielen 2c. murden nabezu 5000 Bagenladungen Bindemittel umgesett.

Der gewaltige Ausschwung dieser Baumeistergenossensichaft innert der letzten drei Jahre zeigt am deutlichsten, wie sehr die Borteile und Zweckmäßigkeit des Unternehmens in weitesten Kreisen erkannt und gewürdigt werden. Gegenwärtig schweben Unterhandlungen, um die Genossenschaft mit dem Schweiz. Baumeisterverband in noch engern Kontakt bezw. Verschmelzung zusbringen und so eine Interessensichaft zu schaffen, welche das nötige Gegengewicht zu Fabrikanten- und Händlerstrufts 2c. bilden soll.

Das Mosaik-Geschäft von Anton Tibiletti in Zürich III hat sich seine Erfindung von absolut rißfreien Mosaik-Terrazzoböden mit Metalleinlagen patentieren lassen. Der Mosaik-Terrazzoboden ist ein anerkannt vorzüglicher Bodenbelag, der sich namentlich für Kirchen, Theater, Konzertsäle, Operationssäle, Korribore 2c. sehr gut eignet.

Nach dem bisherigen Versahren waren selbst bei der sorgsältigsten Aussührung Risse unvermeidlich, indem die geringste Senkung von Gebäudeteilen den Bruch eines sugenlosen harten Bodenbelages zur Folge hatte. Diesem Uebelstand ist durch das neue patentierte Versahren des Hrn. A. Tibiletti vollständig abgeholsen. Der Terrazzos boden wird durch eine Fiolierschicht von der Betonunterlage getrennt, der Boden selbst durch entsprechende Eiseneinlagen verstärkt. Zudem wird derselbe durch dünne Bleis oder Messingbänder in Felder eingeteilt, sodaß bei allfälligen Senkungen von Gebäudeteilen ein Bruch der einzelnen Felder ausgeschlossen ist und die eventuell längs der Metallstreisen sich zeigenden Fugensöffnungen können leicht vergossen werden.

Reue Fabrik. Aus Konstanz wird der "Franks. Zeitung" unter der Ueberschrift "Folgen des deutschsichweizerischen Zollvertrages" gemeldet: Die Firma Gebrüder Schwarz hat ihr Fabrikanwesen verkauft und beabsichtigt ihre Korsettsabrik auf schweizerische Seite zu verlegen.

Einwirkung von Wasser auf Aluminium. Wasser wirkt auf kompaktes Material weder bei gewöhnlicher Temperatur noch in der Siedehitze, ja selbst in der Kotglut hat Wasserdamps kanm merklichen Einfluß darauf. Wenn sich Aluminium bei gewöhnlicher Tem-

peratur in Wasser mit weißen Flocken bedeckt, so liegt dies meist an der Gegenwart anderer Metalle, welche mit dem Aluminium und dem Wasser ein galbanisches Element bilden. Aber selbst in diesem Falle ist die Abnützung nur eine minimale, im Vergleich zur Abnützung des Eisens oder Aupfers verschwindende. Auch Meerwasser äußert nur eine sehr schwache Wirkung auf das Metall. Ein Aluminiumblech (24,5780 g) von 1 dm² wirksamer Fläche hatte nach 200 Stunden in einer künstlichen Meerwassermischung (in 1000 Teile 27 Teile Kochsalz, 3,2 Teile Chlormagnesium, 2,2 Teile schwefels saure Magnesia) und in Berührung mit einem Gisens blech nur um 9 mg d. h. zirka 0,04 Proz. zugenommen, während das gleich große Eisenblech um 54 mg abgenommen hatte. Ein anderes Blech von gleicher Oberfläche (24,8210 g) unter Luftzutritt bei zirka 80 bis 90 Grad (Wafferbadwärme) in der gleichen Meerwaffermischung 18 Stunden für sich ohne Eisenblech digeriert, hatte nur um 3,5 mg oder um 0,014 Prozent zuge-(Laboratium Neuhausen). nommen.

Literatur.

Wer von den friegerischen Taten der Gidgenoffen erzählt, der ist sicher, im ganzen Lande offene Herzen zu finden. Heller leuchten die Augen, kräftiger schlagen die Pulse: Keine Nation auf dem Erdenrund, deren Waffenerfolge die Blätter der Geschichte mit solch unsterblichem Ruhm erfüllt haben! Das ist das Hochaefühl, das jeden Schweizerbürger durch's Leben begleitet und das ihm niemals Ehre und Wehre zur Unluft und Laft werden läßt.

Nicht eine Schweizergeschichte; beren gibt es zur Genüge und für alle Ansprüche. Keine pragmatisch= politischen Erörterungen, feine diplomatischen Kontroversen, sondern zum erstenmal und ausschließlich die Darstellung unserer glorreichen militärischen Vergangenheit vom Auszug der Helbetier gegen bie Romer bis zu den Heldentagen von Neuenegg und von Nidwalden. Richt ein Ausfluß des Chauvinismus, sondern eine strenge Sichtung der Tatsachen, wie der Ernst wissenschaftlicher Forschung sie anerkennt, aber in der warmblütigen und lebensfrischen Schilderung eines Fachmannes, dem Begeifterung und Baterlandsliebe die Feder führen.

Und nennen wir ihn, den Verfasser, alt Bundesrat Oberst Emil Frey, so weiß das Schweizervolk, daß einer der Berusensten diese schöne Aufgabe übernommen hat. Soldat vom Scheitel bis zur Sohle, stand er selbst schon im Bulverdampf und kennt die Schrecken des Krieges aus eigener Erfahrung; zu den schweizer. Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten spricht der frühere Chef des eidgen. Militärwesens, und der in allen Volkskreisen beliebte, ehemalige Bundespräsident versteht es wie kaum ein anderer, seinen Landsleuten aus der Seele zu reden und ihr Gemüt zu ergreifen. Mit der edeln, klaren und fesselnden Sprache, welche

dieses Buch auszeichnet, verbindet sich die reiche, glangvolle Ilustration durch einen unserer ersten Künftler, den rühmlichst bekannten Genfer Schlachtenmaler Evert van Muyden. In 150 packenden, lebensmahren Driginal= bildern läßt er die mannigfaltigen und wildbewegten Kampfesszenen aller Jahrhunderte getreu vor unsern Augen erstehen, ebenso das gesamte Militärleben im Lager, in Ausrüftung und Waffen, und 300 dokumentarische Wiedergaben, das Interessanteste, mas in alten Chroniken und rauchgeschwärzten, vergessenen Gemälden und Portraits aufzufinden war, vereinigen sich damit zu einem Prachtwerke, das durch seinen überaus billigen Breis auch ein echtes Volksbuch zu werden bestimmt ist.

C.F. Weber, Dachpappen- und — Teerprodukte-Fabriken **MUTTENZ-BASEL** Acht Fabriken in Betrieb, eigene Rohpappen-Fabrik, liefern in nur bester Qualität: ıma Holzcement nach echt Häussler'scher Methode hergestellt. Prima Holzcementpapier roh und imprägniert I¹ Rohpappe, Petrefact Muffenkitt, Pflasterkitt, Asphaltkitt Destillierten Teer, Pech Eisenlack, la Carbolineum bestes Imprägniermaterial für alle Holzarten. Telephon No. 4317. Telegr.-Adr.: Dachpappfabrik.

Aus der Praxis — Lür die Praxis. Fragen.

NB. Verkaufs- und Causchgesuche werden unter diefe Rubril nicht aufgenommen.

1383. Ber hatte eine gebrauchte, aber gut erhaltene Bandfäge mit 80 bis 90 cm Rollendurchmeffer und eine kombinierte Hobelmaschine mit 36 bis 40 cm Mefferbreite abzugeben ? Offerten an Ferd. Affolter, Sager, Logwil (Bern).

1384. Wer liefert per fofort und zu welchem Preife franto Station Rhazuns:

tannene Hobelware 18 mm, 12 cm breit, 5-6 m lang,

18 mm, div. Breiten, 5—6 m "
30 mm, 11—14 cm breit, 5—6 m [ang, 33 mm, diverse Breiten, 5—6 m " 5-6 m 36 mm,

Bedarf zirka 10 Waggons. Offerten an B. Vieli & Cie., Rhäzuns (Graubunden).

1385. Wer übernimmt den Bau einer Zisterne von 1,5 bis

2 m Durchmeffer und 8-10 m Tiefe, in Zementsteinen vermauert, mit Garantie? Offerten, nur wenn prima Referenzen aufzuweifen, direkt an die Wollfarberei von Jakob Cunz, Bürglen (Thurgau).

1386. Wer hat einige leichte Borgelege, z. B. für Langlochbohrmaschine, fleine Tischtreisfage, Bandfage 2c. billig abzugeben?

1387. Welches ift die folidefte Bedachung für einen Binnen-

1387. Welches ist die solideste Bedachung sur einen Jumensandau mit nur wenig Gefäll und was kostet der m²?

1388. Wer ist Lieserant von einigen Waggons schönen, dürren Taunenspälten franko Bern? Gest. Offerten mit Preissangabe an G. Hostettler, Bern, Freiburgstraße 72.

1389. Ist vielleicht die verehrt. absendende Firma der Baubranche, welche am Sonntag 19. ds. XII M. einen Austrag von 10 Faß Karbolineum auf einem bedruckten Formular nach Bern 10 Faß Karbolineum auf einem bedruckten Formular nach Bern hat gelangen lassen, jedoch ohne eine Unterschrift beizusügen, unter den Lesen dieses Organs in Zürich, Kreis III, It. Poststempel zu sindem? Antwort sub E.R. Z 1389 befördert die Expedition.

1390. Wer hätte billigst gut erhaltene Dachsenster abzuseben und welche Fabrit liesert solche neu? Offerten an Gebr. Z. A. Müller, Parqueterie, Alpnach-Dorf (Obwalden).

1391. Wie wird eine Trockenanlage von 40 m² Raum am vorteilhaftesten und billigsten von 60—100° C. geheizt? Angaben gest. an Spychiger & Cie., Biglen (Bern).

1392. Wer fann Adressen (Bern).

1392. Wer kötte folgende (gehrauste) Westkingen in autem

1393. Ber hatte folgende (gebrauchte) Maschinen in gutem Justande abzugeben: Sine größere Säulenbohrmaschine für Kraftsetrieb zum Bohren bis 45 mm, zwei Säulenbohrmaschinen zum Bohren bis 30 mm für Handbetrieb, kleine Schnellbohrmaschinen zum Bohren bis 30 mm für Handbetrieb, kleine Drehbank mit Supportstreftwere und leichtere Schraubstöde, ein Ambos mit sachem und rundem zugespitztem Horn, Gewicht 250—300 Kg., drei größere Stauchmaschinen, kleinere und größere Stanzen, Blechscheren und Gesenkpresse. Dssechen an Lang-Schweizer, Basel, Kolmarstr. 88.

1394. Belches find die bedeutenoften Bleihüttenmerte?

1395. Wer hatte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen kleineren Schmiedehammer für Kraftbetrieb abzugeben? Offerten unter Chiffre B 1395 an die Expedition. Dieselbe Firma sucht